

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 21.06.2023

**Änderungsantrag
für den Verwaltungs- und Personalausschuss vom 21.06.2023 – TOP I.4 öffentlich
Mehrweggebot bei städtischen Tochtergesellschaften;
Maßnahmen zur Erhöhung der Mehrwegquote 2022 und 2023,
Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 09849**

Einwegverbot in alle Verträge und kein Greenwashing mit kompostierbarem Geschirr

Ziffer II. der Vorlage, Antrag des Referenten, wird wie folgt geändert:

Ziffern 1 - 2	unverändert
Ziffer 3, neu	Das Direktorium wird beauftragt, die bisher von den städtischen Referaten und städtischen Gesellschaften verwendeten Vertragsklauseln zum Einwegverbot in Miet- bzw. Pachtverträgen in einer Übersicht zusammenzustellen und auf dieser Basis eine Klausel zu erarbeiten, deren Umsetzung allen Referaten und städtischen Gesellschaften empfohlen wird, auch denjenigen, die bisher keine derartige Klausel verwenden. Dem Stadtrat wird bis Mitte 2024 dazu berichtet.
Ziffer 4, neu	Das Direktorium wird beauftragt, in Zusammenarbeit mit dem Kommunalreferat - Abfallwirtschaftsbetrieb (AWM) und dem Referat für Klima und Umweltschutz zu ermitteln, ob und wie kompostierbares Einweggeschirr in München kompostiert wird, und wenn keine Kompostierung erfolgt, allen Referaten und städtischen Gesellschaften zu empfehlen auf derartiges Einweggeschirr bzw. Verpackungsmaterial zu verzichten. Dem Stadtrat wird bis Mitte 2024 dazu berichtet.
Ziffer 5, neu	wie Ziffer 3 alt

Begründung:

Zu Ziffer 3: Aus der Anlage zur Vorlage ergibt sich, dass verschiedene städtische Gesellschaften verschiedene Ansichten haben, ob und mit welchem Inhalt eine Vertragsklausel zum Einwegverbot rechtlich möglich ist. Es besteht demnach Beratungsbedarf.

Zu Ziffer 4: Der AWM hat wiederholt erklärt, dass kompostierbare Verpackungen in den Münchner Anlagen zur Bioabfallverwertung aus technischen Gründen nicht kompostiert werden können und daher dort als Störstoffe aussortiert und verbrannt werden. Wenn keine Kompostierung erfolgt, ist der Einsatz kompostierbaren Einweggeschirrs aber keine Lösung, sondern allenfalls Greenwashing und bestimmt keine Alternative zu Mehrweggeschirr.

Tobias Ruff, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender